

181. Jahresrechnung

# Geschäftsbericht 2017



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Lagebericht der Bank</b>	<b>8</b>
<b>Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank</b>	<b>10</b>
<b>Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahres-Rückblick</b>	<b>15</b>
<b>Corporate Governance</b>	<b>16</b>
<b>Jahresrechnung</b>	
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Gewinnverwendung	22
Eigenkapitalnachweis	22
<b>Anhang</b>	
1. Angaben der Firma sowie der Rechtsform und Sitz der Bank	24
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	24
3. Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	29
4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	31
5. Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	31
6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	32
7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	32
8. Zahlenteil	32
<b>Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung</b>	<b>42</b>
<b>Unsere Konti im Überblick</b>	<b>43</b>
<b>Offenlegung Eigenmittel</b>	<b>44</b>



# Vorwort

Sehr geehrte Genossenschafterinnen, sehr geehrte Genossenschafter

5

Ganz im Sinne unserer Philosophie «Bank BSU – eine wie ich», stellen wir die individuellen Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ins Zentrum unseres Tuns und Handelns, um Ihnen für jede Lebensphase eine optimale Lösung anbieten zu können.

Negativzinsen und der anhaltende Druck auf die Margen belasten weiterhin die Erfolgsrechnung unserer Bank. Sich erfolgreich auf dem Markt zu etablieren und gegen bestehende sowie neue Konkurrenz aus der Fintech Branche durchzusetzen, stellt Finanzinstitute vor neue und zusätzliche Herausforderungen. Spezialisierungen, Effizienzsteigerung und eine innovative, zeitgemässe auf die Kundenbedürfnisse abgestimmte Produktpalette eröffnen einer traditionell gut verankerten Regionalbank neue Wege und Optionen, zeitnah im Markt zu agieren und sich von der Konkurrenz abzuheben. Auch im Zeitalter der Digitalisierung ist es uns ein grosses Anliegen, den persönlichen Kontakt mit unseren Kunden zu pflegen. Als moderne Bank investieren wir laufend in die Verbesserung und Weiterentwicklung unserer digitalen Kanäle. So haben Sie als Kunde die Möglichkeit und die Freiheit, Kontakt mit uns über denjenigen Kanal aufzunehmen, den Sie bevorzugen.

Wir danken all unseren Kunden und Partnern für das entgegengebrachte Vertrauen in unser Bankinstitut und freuen uns, Sie auch im Jahr 2018 bei Ihnen zu Hause, in einer unserer Geschäftsstellen oder über einen unserer elektronischen Kanäle persönlich beraten zu dürfen.



**Beat Rohner**  
Verwaltungsratspräsident



**Peter Germann**  
Vorsitzender der Geschäftsleitung



**+ 3.6%**

Kundengelder

**+ 16.9%**

Handelsgeschäft

**+ 6.7%**

Kundenausleihungen

**+ 15.1%**

Depotvolumen

# Wir gehen voraus. Und sind doch immer für Sie da.

Online-Shopping, Video-Chats, Social Media, Passkontrolle, Steuererklärung – unser Leben wird immer digitaler und zwar in allen Bereichen. Umso wichtiger ist es, dass wir als Bank BSU bei den wichtigen Themen Geld, Sicherheit und Vorsorge immer einen digitalen Schritt voraus sind, mit Produkten und Dienstleistungen, die unser Leben so einfach wie möglich gestalten. Aus diesem Grund haben wir mit hypocklich.ch die erste Online-Hypothek in der Region geschaffen – ein innovatives Angebot, mit dem Sie Ihre Hypothek ganz einfach vom eigenen Computer, Tablet oder Smartphone aus abschliessen können. Zudem entwickeln wir unser E-Banking laufend weiter, damit Sie jederzeit von den höchsten Sicherheitsstandards profitieren. Natürlich sind wir aber nach wie vor persönlich für Sie da. Und vor allem ganz in Ihrer Nähe, in Uster, Dübendorf und Volketswil oder auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.



# Lagebericht der Bank

## Wirtschaftliches Umfeld

### Weltwirtschaft

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich 2017 deutlich beschleunigt. Dabei ist die Weltwirtschaft 2017 um 2.9% gewachsen (2016: 2.3%). In den USA fiel das Wirtschaftswachstum 2017 mit 2.3% stärker aus als 2016 (+1.5%). Ein Wachstumsgarant war der private Konsum, der von der guten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt profitierte. Die Wirtschaft im Euro-Raum ist 2017 ebenfalls schwungvoll um 2.4% gewachsen (2016: 1.7%). Die tiefe Inflation und die rückläufige Arbeitslosigkeit stützten dabei den privaten Konsum und die Investitionstätigkeit der Unternehmen hat sich trotz politischer Unsicherheiten spürbar erhöht. Auch die meisten Schwellenländer erlebten ein positives Jahr 2017. Die chinesische Wirtschaft expandierte nicht zuletzt dank der expansiven Fiskalpolitik mit hoher Dynamik weiter. Brasilien und Russland haben die Rezession mittlerweile überwunden, einzig in Indien kam es aufgrund der Bargeldreform zu einer Abschwächung des Wachstums.

### Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft erreichte im ersten Halbjahr 2017 wegen des starken Frankens nur ein verhaltenes Wachstumstempo. Der Franken wertete sich im zweiten Halbjahr deutlich ab und das Schweizer BIP-Wachstum beschleunigte sich im dritten Quartal. Das widerspiegelt sich auch in der guten Stimmung bei den Unternehmen: Der Einkaufsmanagerindex (PMI) der Industrie erreichte im Dezember 2017 mit 65.2 Punkten ein Niveau, das zuletzt im Juli 2010 erlangt wurde. Im Schlussquartal 2017 hat sich der Aufwärtstrend gefestigt, sodass für das Gesamtjahr 2017 ein BIP-Wachstum von 1.0% resultierte.

### Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen blieben 2017 weiterhin tief. Im Euro-Raum hat vor allem das monatliche Anleihekaufprogramm der EZB die Anleiherenditen niedrig gehalten und in den USA kam es trotz Zinserhöhungen nicht zu einem Anstieg der Renditen. In der Schweiz lagen die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen 2017 mehrheitlich im Bereich zwischen -0.2% und 0.1%.

Die nach wie vor tiefen Inflationsraten sind ein wichtiger Grund, warum die Normalisierung der Geldpolitik in den Industriestaaten wohl weiterhin zögerlich verlaufen wird.

### Devisenmarkt

Der Euro wertete sich 2017 gegenüber Dollar und Franken dank der starken Konjunktur im Euro-Raum sowie der Ankündigung des allmählichen Ausstiegs aus der lockeren Geldpolitik kräftig auf. Die Abwertung des Frankens ist auch darauf zurückzuführen, dass seine Rolle als sicherer Hafen angesichts des globalen Aufschwungs in den Hintergrund getreten ist.

Der Schweizer Franken bewegte sich gegenüber dem Euro im Jahresverlauf um einen Wechselkurs zwischen 1.07 und 1.17 CHF/EUR. Ende 2017 notierte der Kurs bei rund 1.17 CHF/EUR.

### Aktien- und Rohstoffmärkte

Im Jahr 2017 ging es an den globalen Aktienmärkten nahezu ununterbrochen bergauf und viele Aktienindizes (z.B. Dow Jones, DAX) erreichten neue Rekordstände. Schweizer Anleger konnten sich über eine Performance des breiten Swiss Performance Index (SPI) von 20 Prozent freuen; beim amerikanischen Dow Jones Index betrug der Zuwachs sogar über 24 Prozent.

Die Rohstoffpreise stiegen 2017 nur leicht an und der S&P GSCI Rohstoffindex liegt noch immer deutlich unter dem Stand früherer Werte. Zumindest bei Industriemetallen und dem Ölpreis ging es aber spürbar bergauf. Während die starke chinesische Nachfrage bei den Industriemetallen für positive Impulse sorgte, waren beim Ölpreis vor allem die Förderkürzungen der OPEC-Länder und OPEC-Partner verantwortlich für den Preisanstieg.

### Regionale Wirtschaft

Das BIP gemessen in der Region Zürich wuchs 2017 mit 1.5% stärker als in der Gesamtschweiz (+0.9%). Das nominale Bruttoinlandprodukt (BIP) des Kantons Zürich entspricht rund 20% des nationalen BIP. Die Region Zürich unterstreicht damit ihre Wichtigkeit im schweizerweiten Vergleich.

Die schnelle Gangart der Zürcher Wirtschaft vom Frühjahr 2017 hat in den darauffolgenden Sommermonaten keine Fortsetzung gefunden. Die meisten Branchen verzeichneten sogar leichte Rückgänge bei den Geschäftslageindikatoren. Aber auch in diesem eher langsameren Tempo geht es voran, was auch für den Arbeitsmarkt gilt.



Im Jahr 2017 ist die Schweizer Arbeitslosenquote hauptsächlich durch den erstarzten Export wieder etwas gesunken und liegt bei etwas mehr als 3%. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in der Region Zürich stieg per Ende 2017 auf 3.5%. Die Arbeitslosenquote der Region Zürich liegt somit leicht über dem Schweizerischen Durchschnitt.

### **Regulatorisches Umfeld**

Der Regulierungsdruck ist unverändert hoch. Dieser ist zu einem grossen Teil international getrieben und wird die Kostensituation der Regionalbanken weiterhin belasten. Im Berichtsjahr stand insbesondere die Umsetzung der folgenden neuen Regulatorien im Fokus:

- Anpassung Eigenmittelverordnung (ERV)
- Anpassung Liquiditätsvorschriften (LiqV)
- Anpassung Risikoverteilungsvorschriften
- Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG)
- Anpassung Geldwäschereibestimmungen

Insbesondere mit der finalen Umsetzung des Basel-III-Pakts werden sich viele Banken auch im nächsten Jahr noch beschäftigen.



## Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

### Jahresabschluss per 31. Dezember 2017

Die Bilanzsumme steigerten wir im Berichtsjahr um CHF 35.4 Mio. (+4.0%) auf CHF 992.4 Mio. Zudem konnten wir in diesem tiefen Zinsumfeld unser Kreditportfolio in Bezug auf die Qualität weiter optimieren und nicht mehr benötigte Wertberichtigungen zu Gunsten der Erfolgsrechnung auflösen.

Trotz des tiefen Zinsumfelds verzeichneten wir bei den Kundengeldern einen Zuwachs von rund CHF 27.6 Mio., was einem überdurchschnittlichen Wachstum von 3.6% entspricht.

Im Berichtsjahr erzielten wir mit CHF 1.12 Mio. gegenüber dem Vorjahr einen tieferen Geschäftserfolg, wobei wir im

Vorjahr von einer einmaligen Auflösung von Wertberichtigungen im Betrag von CHF 0.682 Mio. profitierten. Unter Berücksichtigung der sich weiter verengenden Zinsmarge und trotz der Verlängerungen der auslaufenden Hypothekarforderungen zu deutlich tieferen Zinssätzen sind wir überzeugt, dass sich unser Bankinstitut erfolgreich im umkämpften Immobilienmarkt behaupten kann. Die Steigerung der Kundenausleihungen um CHF 52 Mio. oder 7.0% konnte vor allem im zweiten Semester erzielt werden. Somit ist ein Grossteil dieses Volumens an neuen Finanzierungen nur pro rata temporis im diesjährigen Zinserfolg berücksichtigt.

Die Details zu den einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung, die zum erwähnten Ergebnis beitrugen, werden nachfolgend erläutert.

### Erfolg aus dem Netto-Zinsengeschäft

Das historisch tiefe Zinsniveau und die wachsende Anzahl branchenfremder Konkurrenzinstitute (Fintech) sorgten für einen weiteren Rückgang der Zinsmarge. Die Qualität der Kundenausleihungen verbesserte sich nochmals, daher wurden weitere, nicht mehr benötigte Wertberichtigungen im Umfang von CHF 0.153 Mio. zu Gunsten der Erfolgsrechnung aufgelöst.

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft weist mit CHF 8.9 Mio. gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von rund CHF -0.6 Mio. (-6.0%) aus. Das Wachstum der Finanzierungen unter den Kundenausleihungen erfolgte schwerpunktmässig im zweiten Semester und konnte im Berichtsjahr noch nicht die volle Ertragskraft zum Zinserfolg beitragen. Mit einem Anteil von 80.0% (Vorjahr: 82.0%) am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft (brutto) weiterhin der mit Abstand stärkste und wichtigste Ertragspfeiler unserer Unternehmung.

### Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft reduzierte sich um CHF 0.218 Mio. auf CHF 1.2 Mio. Dieser Rückgang ist die direkte Folge der Strukturbereinigung im Bankomatengeschäft und der damit einhergehenden tieferen Erträge.

### Steigerung im Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft setzt sich vorwiegend aus dem Ertrag des Devisen- und Change-Geschäfts zusammen und beträgt CHF 0.45 Mio. Das Handelsgeschäft zeigt einen erneuten Anstieg von CHF 0.065 Mio. oder 17.0% gegenüber dem Vorjahr.

### Entwicklung übriger ordentlicher Erfolg

Der Beteiligungsertrag erreichte mit CHF 0.245 Mio. (Vorjahr: CHF 0.240 Mio.) in etwa den Wert des Vorjahres. Der Erfolg aus der Liegenschaft wurde dank weiteren Kostenoptimierungen erneut um 6.0% auf CHF 0.255 Mio. (Vorjahr: CHF 0.241 Mio.) verbessert.

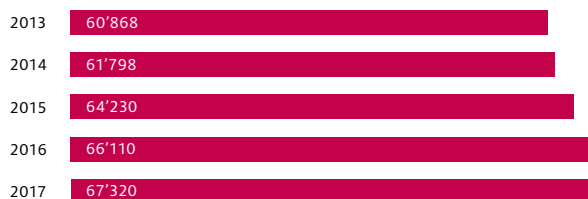
Mit gesamthaft CHF 0.51 Mio. (Vorjahr: CHF 0.49 Mio.) trägt die Sparte «Übriger ordentlicher Erfolg» 4.6% (Vorjahr: 3.9%) zum Gesamtertrag bei.

### Entwicklung Personalaufwand

Der Personalaufwand senkte sich im Berichtsjahr um rund CHF 0.065 Mio. auf CHF 4.8 Mio. Der Personalbestand, gemessen in Vollzeitstellen, liegt per Stichtag 31.12.2017

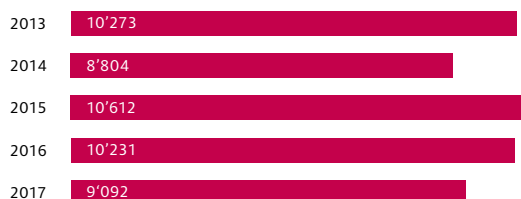
### Eigenkapital (ausgewiesen)

in CHF 1'000



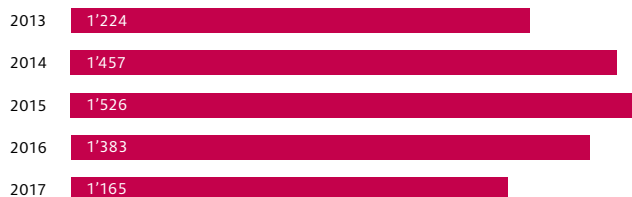
### Erfolg aus dem Netto-Zinsengeschäft

in CHF 1'000



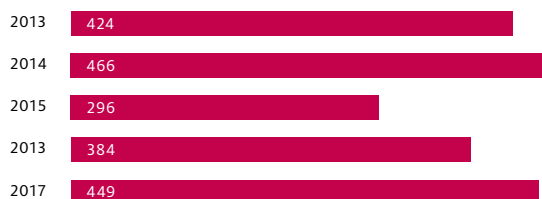
### Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in CHF 1'000



### Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in CHF 1'000



bei 36 Personen (Vorjahr 37 Personen) und konnte mit natürlicher Fluktuation um 2.7% reduziert werden.

### Entwicklung Sachaufwand

Der Sachaufwand wurde im Berichtsjahr um weitere CHF 0.2 Mio. oder 4.0% auf CHF 4.8 Mio. reduziert. Dieser Wert ist der Tiefste im Vergleich der letzten fünf Jahre und zeigt, dass die Sachkosten kontinuierlich optimiert und damit gesenkt werden.

### Entwicklung Geschäftsaufwand

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt mit CHF 9.6 Mio. rund 3.0% unter dem Wert des Vorjahres und ebenfalls unter der budgetierten Zielvorgabe. Das Verhältnis Personal- zu Sachkosten ist mit jeweils CHF 4.8 Mio. praktisch ausgeglichen. Dies unterstreicht, dass die Geschäftsleitung konsequent die strategischen Zielvorgaben des Verwaltungsrats operativ umsetzt.

### Entwicklung des Jahresgewinns

Im Berichtsjahr wurden CHF 0.44 Mio. (Vorjahr: CHF 0.30 Mio.) für die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Nach Verbuchung des Steueraufwands von CHF 0.36 Mio. resultierte ein Jahresgewinn von CHF 1.285 Mio.

### Starke Eigenkapitalbasis

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen, unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung um CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich damit auf CHF 80.150 Mio. (Vorjahr: CHF 78.838 Mio.). Dadurch übersteigen sie die gesetzlich geforderten Eigenmittel von CHF 42.140 Mio. (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer von CHF 5.6 Mio.) trotz der verschärften Eigenmittelvorschriften der FINMA (Basel III) deutlich. Die Kapitalquote (Tier 1 & Tier 2) der Eigenmittel beträgt 16.31% (Vorjahr: 16.91%) inkl. Kapitalpuffer.

Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2017 einen soliden Wert von 6.65% (Vorjahr: 6.80%) und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3% deutlich. Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (siehe Seite 44).

### Hohe Liquidität

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die seit dem 1. Januar 2016 eingeführte regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während dem gesamten Berichtsjahr deutlich übertroffen. Per Stichtag 31.12.2017 erreicht der LCR 313.15% (regulatorisches Erfordernis: 80%). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 74.167 Mio.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR auf Seite 45.

### Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und

richtig erstellt und dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 6. Februar 2018 vom Verwaltungsrat genehmigt.

### Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PwC hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung (siehe Seite 42) ist positiv ausgefallen und enthält weder Einschränkungen noch Hinweise.

### Angaben zum Bilanzgeschäft

Der Haupttätigkeitsbereich der Bank ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Bank offeriert ihren Kunden bedürfnisgerecht diejenigen Produkte, welche im Retail- und Wertschriftengeschäft nachgefragt werden.

Bei unverändert lebhaftem Wettbewerb wurde das Kreditportfolio weiter bereinigt. Der Bestand an Kundenausleihungen konnte im Berichtsjahr um CHF 52 Mio. (Vorjahr: CHF -30.0 Mio.) auf stolze CHF 850.7 Mio. gesteigert werden. Dies entspricht im Berichtsjahr einem Anstieg von 7.0% (Vorjahr: -3.0%). Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand der Ausleihungen liegt per Stichtag 31.12.2017 bei 86.27% (Vorjahr: 88.4%).

Bei den uns anvertrauten Kundengeldern unter der Position Verpflichtungen aus Kundeneinlagen verzeichneten wir ebenfalls einen erfreulichen Zugang von CHF 27.6 Mio. auf CHF 668.4 Mio. (+4.0%). Trotz der attraktiven Zinskonditionen unseres Bankinstituts bei den Kassenobligationen parkierten die Kunden die auslaufenden Anleihen vornehmlich auf ihren Kundenkonten. Durch diese Umschichtung nahm der Bestand an Kassenobligationen im Berichtsjahr um CHF 2.0 Mio. auf CHF 60.1 Mio. ab.

### Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Aus obigen Ausführungen ist ersichtlich, dass der Zulauf an Kundengeldern bei unserem Bankinstitut weiterhin erfreulich ansteigt. Auf der einen Seite verfügen wir über eine überdurchschnittlich hohe Liquidität, um die Anfragen für Finanzierungen zu befriedigen, auf der anderen Seite verrechnet die SNB Negativzinsen, sobald die Liquidität die gültige Freigrenze pro Institut übersteigt. Dieses Dilemma konnten wir im Berichtsjahr soweit reduzieren, dass wir im Verlaufe des 2018 in Bezug auf die Negativzinsen die Freigrenze unterschreiten werden.

Auch der Anstieg der Depotvolumen bei den Kunden erfolgte vor allem im letzten Quartal – einerseits durch die Kursentwicklung, andererseits durch die Akquisition von grösseren Neukunden. Zu Jahresbeginn verzeichneten wir bei den Kundendepots einen kumulierten Saldo von CHF 59.9 Mio., am Jahresende einen Höchststand von CHF 68.5 Mio. Der Anstieg von rund CHF 9 Mio. innert Jahresfrist entspricht einem Wachstum von rund 15.1%. Es gilt zu berücksichtigen, dass dieses Wachstum trotz des Umstands, dass eine grosse Anzahl unserer Kunden vor allem Anleihen in ihren Depots halten und nicht Aktienbestände, welche im Berichtsjahr einen aussergewöhnlich hohen Kursanstieg verzeichneten, zustande gekommen ist.

Auch die steigenden Anforderungen in Bezug auf die höhere Liquiditätshaltung seitens der FINMA wurden von uns deutlich übertroffen. Die Kundenausleihungen konnten wir einerseits durch den Abbau der Liquidität und andererseits erstmals mit Unterstützung unseres neuen online Vertriebskanals «hypoclick.ch» steigern.

### Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2017 arbeiteten 44 Mitarbeitende für unser Institut, was umgerechnet 36 Vollzeitstellen entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2017 (Stand Ende Berichtsjahr + Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) waren insgesamt 36.5 Vollzeitstellen (Vorjahr: 38.5) zu verzeichnen.

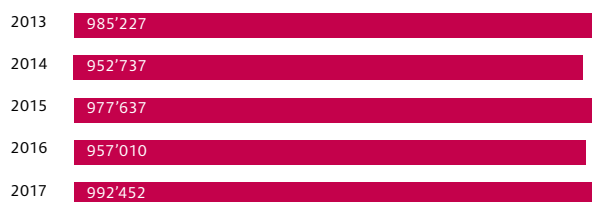
Die Ausbildung von Lernenden hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Im Jahr 2017 beschäftigten wir zwei Auszubildende. Eine auszubildende Person hat im Berichtsjahr ihre Berufslehre erfolgreich abgeschlossen.

### Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

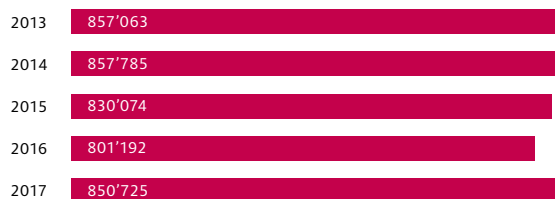
### Bilanzsumme

in CHF 1'000



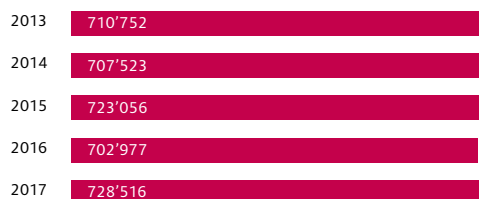
### Kundenausleihungen

in CHF 1'000



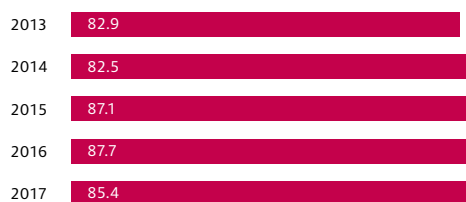
### Kundengelder

in CHF 1'000



### Kundendeckungsgrad

in %



### Risikomanagement

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kredit- und Gegenpartei Risiken (Ausfallrisiken), Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Die Überwachung sowie das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei unserer Bank einen hohen Stellenwert. Oberstes Ziel von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufs der Bank BSU. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Einflüsse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik
- Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung
- Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung
- Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken
- Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagementprozess
- stufengerechte Förderung des Risikobewusstseins

Gemäss den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften stellt der Verwaltungsrat das oberste Organ der Risikomanagementorganisation dar. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Im Weiteren genehmigt er die strategischen Risikolimiten, basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion wird der Verwaltungsrat periodisch informiert.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat definierten Risikopolitik zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagementorganisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Dabei wird das Gremium durch die Risikokontrolle und die Compliance-Funktion unterstützt. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt.

Zum «Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken» finden sich auf Seite 29 weiterführende Angaben.

### **Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)**

In unserem Kerngeschäft Finanzieren konnten wir per 1. März 2017 unseren neuen digitalen Vertriebskanal – den «hypoclick.ch» der Bank BSU einführen. Mit dieser Lancierung können wir den gesamten Wirtschaftsraum Zürich

effizient mit attraktiven Angeboten im Bereich Finanzieren bewirtschaften. Wenn die Kunden die Rahmenbedingungen für eine Online-Finanzierung erfüllen (selbstbewohntes Wohneigentum, Belehnung bis max. 66%, Kreditvolumen bis max. CHF 1 Mio.) und auf die persönliche Kundenberatung verzichten, können sie bei den Zinskonditionen von einem Rabatt profitieren und so eine Hypothek vollumfänglich elektronisch «online» kostengünstig bei uns abschliessen.

### **Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr**

Im Berichtsjahr verzeichneten wir keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

### **Ausblick (Zukunftsaussichten)**

Über 80% des Gesamtertrags erarbeiteten wir aus dem Zinsengeschäft. Das aktuelle Zinsniveau sowie unsere Zinserwartungen für das laufende Geschäftsjahr lassen den Schluss zu, dass der Druck auf die Zinsmarge unverändert hoch bleiben wird. Für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und insbesondere im Hypothekarmarkt gehen wir von einer weiter anhaltenden positiven Grundstimmung aus und wollen ein entsprechendes Wachstum unter Wahrung unserer vorsichtigen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kreditpolitik erreichen.

Auf Grund der rückläufigen Margen werden wir die Kostenentwicklung weiterhin eng überwachen und laufend optimieren. Die technologische Entwicklung, vor allem im digitalen Vertrieb von Finanzierungen, zwingen uns, zeitnah und kundenorientiert zu handeln, die Trends frühzeitig zu erkennen und unsere Vertriebsstruktur an die neuen Bedürfnisse anzupassen. Wir haben im ersten Quartal 2017 den digitalen Kanal für den Vertrieb von Finanzierungen eingeführt, weitere Projekte sind in Prüfung, bzw. in der Umsetzung.

Die Regulierungsdichte in der Finanzbranche wird in den nächsten zwei Jahren nochmals zunehmen. Daher gilt es, die Weichen in Bezug auf Eigenkapitalstruktur und Liquidität frühzeitig zu stellen und mittels periodischen Stresstest-Szenarien zu simulieren und sich auf mögliche Entwicklungen vorzubereiten. Diesbezüglich verfügt unser Institut mit einer Eigenkapitalquote von 8.22% (anrechenbares Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) über eine gute und solide Eigenkapitaldecke. Ebenso können wir die immer höheren Anforderungen an die Liquiditätshaltung bereits heute um den Faktor 3 übertreffen und sind somit auf die künftige Entwicklung sehr gut vorbereitet.

# Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahres-Rückblick

in CHF 1'000

<b>Erfolgsrechnung</b>	2013	2014	2015	2016	2017
Erfolg aus dem Netto-Zinsengeschäft	10'273	8'804	10'612	10'231	9'092
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'224	1'457	1'526	1'383	1'165
Handelserfolg	424	466	296	384	449
Übriger ordentlicher Erfolg	392	449	489	486	514
Personalaufwand	5'040	5'208	4'663	4'879	4'814
Sachaufwand	5'472	5'370	4'894	5'003	4'810
Geschäftserfolg	1'404	388	3'223	2'289	1'119
Abschreibungen	129	207	133	298	439
Wertberichtigungen und Verluste	268	3	10	15	38
Jahresgewinn	1'141	1'005	2'057	1'955	1'285

<b>Bilanz</b>	2013	2014	2015	2016	2017
Bilanzsumme	985'227	952'737	977'637	957'010	992'452
Eigenkapital (anrechenbar)	73'890	74'559	77'135	78'838	79'996
Kundenausleihungen	857'063	857'785	830'074	801'192	850'725
Davon Hypothekarforderungen	840'383	844'170	818'128	787'936	838'456
Kundengelder	710'752	707'523	723'056	702'977	728'516

<b>Mitarbeiter per Jahresende (FTE)</b>	40	42	40	37	36
---	----	----	----	----	----

<b>Verhältniszahlen</b>	2013	2014	2015	2016	2017
Geschäftsaufwand/Geschäftserfolg	85.4%	96.5%	74.0%	79.3%	85.8%
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	82.9%	82.5%	87.1%	87.7%	85.4%
Eigenkapital anrechenbar/Bilanzsumme	7.5%	7.8%	7.9%	8.2%	8.2%
Geschäftserfolg je Mitarbeiter	35.1	9.2	80.6	61.9	31.1
Jahresgewinn je Mitarbeiter	28.5	23.9	51.4	52.8	35.7

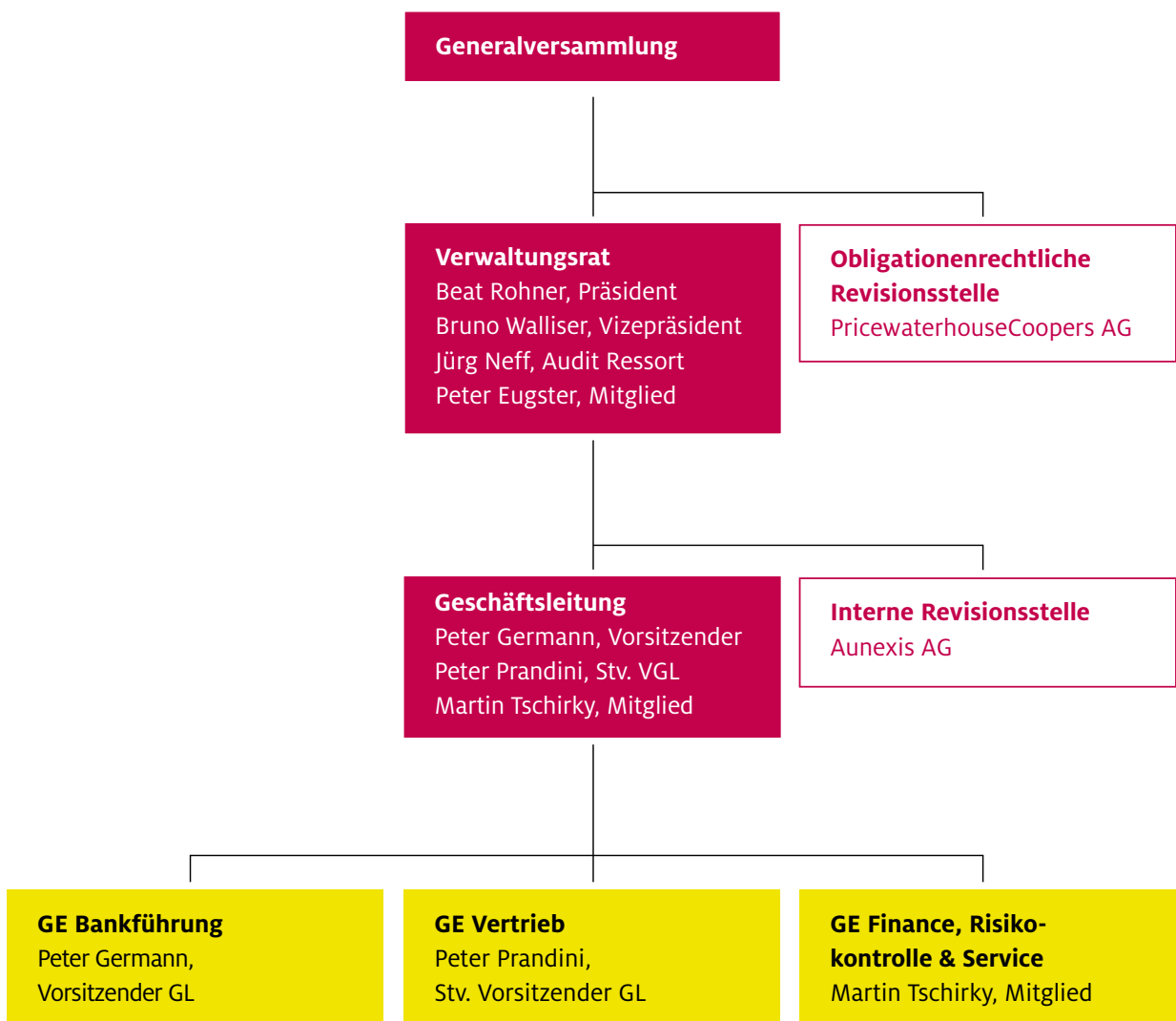
# Corporate Governance

Corporate Governance basiert auf dem Prinzip der Transparenz und Offenheit der Unternehmensführung gegenüber den Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit. Im Folgenden

bietet die Bank BSU Genossenschaft Einblick in die Unternehmensstruktur.

## Organisation

16



Stand: 31. Dezember 2017





## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus mindestens drei Mitgliedern. Diese werden jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt, nächstmals anlässlich der Generalversammlung 2018. Ein Verwaltungsratsmitglied kann sich letztmals in dem Kalenderjahr wählen lassen, in dem es das 69. Altersjahr vollendet.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich, mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten, selbst. Dieser wird durch die Generalversammlung gewählt. Das Gremium ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Es fasst seine Beschlüsse und vollzieht seine Wahlen mit der Mehrheit der anwesenden Stimmen. Bei Stimmengleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichentscheid zu.

Dem Gremium gehören wie bisher Verwaltungsratspräsident Beat Rohner, Vizepräsident Bruno Walliser sowie Peter Eugster und Jürg Neff an.

Sämtliche gewählten Verwaltungsratsmitglieder erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss den Anforderungen der

Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA-RS 17/1 Corporate Governance – Banken). Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr an 14 Sitzungen.

## Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und mindestens einem weiteren Mitglied. Die Mitglieder müssen über einen guten Ruf verfügen und Gewähr für einwandfreie Geschäftstätigkeit bieten. Der Vorsitzende, Peter Germann, bestimmt die Richtlinien der operativen Geschäftsführung und trägt dafür die Verantwortung. Für die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern ist der Verwaltungsrat zuständig. Zwischen der Bank und den einzelnen Geschäftsleitungsmitgliedern bestehen unbefristete Anstellungsverträge. Innerhalb der Geschäftsleitung gab es im Berichtsjahr keine personelle Veränderung. Aktuell besteht die Geschäftsleitung aus drei Mitgliedern.

Per 31. Dezember 2017 setzen sich der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, die im Handelsregister eingetragenen Unterschriftsberechtigten sowie die Revisionsstelle der Bank BSU Genossenschaft wie folgt zusammen:

#### Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Rohner Beat	Präsident	CH	Gartenarchitekt HTL Geschäftsinhaber	Dübendorf	2002	2018
Walliser Bruno	Vizepräsident	CH	Eidg. dipl. Kaminfeger- meister	Volketswil	2010	2018
Neff Jürg	Audit Ressort	CH	lic. oec. publ., Geschäftsinhaber	Uster	2008	2018
Eugster Peter	Mitglied	CH	Betriebsökonom HWV EMBA Universität Zürich Finanzchef Elektrizitäts- werke des Kantons Zürich	Wermatswil	2013	2018

18

#### Geschäftsleitung

Name, Vorname	Rang/Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Germann Peter	Direktor Vorsitzender der Geschäftsleitung	CH	MAS Bankmanagement (FH) Eidg. dipl. Bankfach-Experte Dipl. Controller SIB Finanzplaner mit eidg. FA Ergänzungsstudium Finanzmathematik und Statistik	1987
Prandini Peter	Stv. Direktor Mitglied der Geschäftsleitung	CH	Kaufmann KFS Höheres Wirtschaftsdiplom KLZ/HWD	2001
Tschirky Martin	Leiter Finance, Risikokontrolle und Service Mitglied der Geschäftsleitung	CH	Dipl. Ingenieur ETH Executive MBA FFHS SUPSI	2015

#### Im Handelsregister eingetragene Unterschriftsberechtigte

Name, Vorname	Rang/Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Mailänder Fredy	Vizedirektor Leiter Geschäftsstellen Dübendorf und Volketswil	A	Eidg. dipl. Bankfachmann	2012
Spörri Marion	Vizedirektorin Leiterin Compliance Office	CH	lic. iur. Div. Fachausbildungen	2011
Brandenberger Ursula	Prokuristin	CH	Bankausbildung Div. Weiterbildungen	2001
Dobler Oliver	Prokurist Leiter Team Volketswil	CH	Dipl. Finanzberater IAF Div. Weiterbildungen	2015
Fässler Michael	Prokurist Leiter Hypotheken Center	CH	Bankausbildung Div. Weiterbildungen	2015
Frucci Tusek Daniela	Prokuristin	CH	Bankausbildung Bankfachfrau mit eidg. FA	2012
Halder Reto	Prokurist	CH	Höhere Fachschule für Wirtschaft (HFW)	2012
Meyer Elisabeth	Prokuristin Leiterin Service Center	CH	Bankausbildung Div. Weiterbildungen	2007
Müller Eliane	Prokuristin Leiterin Kreditmanagement	CH	Notariatsausbildung Div. Weiterbildungen	2011
Szász-Hetzke Marion	Prokuristin	CH	CAS in Paralegalism	2000
Volkart Mirjam	Prokuristin	CH	Betriebsökonomin (FH)	2010
Zimmerli Esther	Prokuristin Leiterin Kredite/Anlegen Uster	CH	Betriebsökonomin (FH)	2014
Zollinger Jonas	Prokurist Leiter Kundenzone Uster	CH	Bankausbildung Bachelor of Science (FH)	1996

#### Revisionen

Obligationen- und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft	PricewaterhouseCoopers AG, Zürich
Interne Revision	Aunexis AG, Zürich

# Jahresrechnung

The image features a white background with several overlapping, semi-transparent geometric shapes in shades of pink and yellow. These shapes are primarily located in the lower half of the frame, creating a layered, abstract effect. The top half of the image is a solid, deep pink color. The text 'Jahresrechnung' is positioned in the upper left quadrant of the pink area.

# Bilanz 31. Dezember 2017

20

	in CHF 1'000	
Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	66'633	55'137
Forderungen gegenüber Banken	46'964	71'746
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	12'269	12'539
Hypothekarforderungen	838'456	786'083
Handelsgeschäft	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	254	13
Finanzanlagen	16'022	20'024
Aktive Rechnungsabgrenzungen	616	739
Beteiligungen	2'000	1'771
Sachanlagen	7'773	7'411
Immaterielle Werte	265	197
Sonstige Aktiven	1'200	1'350
<b>Total Aktiven</b>	<b>992'452</b>	<b>957'010</b>
Total nachrangige Forderungen	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1	3
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	668'398	640'793
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Kassenobligationen	60'118	62'184
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	177'300	169'600
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'500	1'774
Sonstige Passiven	498	327
Rückstellungen	16'317	16'219
Reserven für allgemeine Bankrisiken	10'750	10'750
Gesellschaftskapital	0	0
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserven	53'700	51'900
Gewinnvortrag	1'585	1'505
Gewinn (Periodenerfolg)	1'285	1'955
<b>Total Passiven</b>	<b>992'452</b>	<b>957'010</b>
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Foderungsverzicht	0	0

## Ausserbilanzgeschäfte

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	3'267	4'580
Unwiderrufliche Zusagen	17'831	10'172
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1'241	1'241
Verpflichtungskredite	0	0

# Erfolgsrechnung 2017

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	12'880	14'054
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft	0	0
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	91	102
Zinsaufwand	-4'032	-4'607
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>8'939</b>	<b>9'549</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	153	682
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>9'092</b>	<b>10'231</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	355	351
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	59	105
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'020	1'080
Kommissionsaufwand	-269	-153
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>1'165</b>	<b>1'383</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>449</b>	<b>384</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	245	240
Liegenschaftenerfolg	255	241
Anderer ordentlicher Ertrag	14	5
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>514</b>	<b>486</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-4'814	-4'879
Sachaufwand	-4'810	-5'003
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-9'624</b>	<b>-9'882</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-439	-298
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-38	-15
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>1'119</b>	<b>2'289</b>
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>		
Ausserordentlicher Ertrag	523	229
Ausserordentlicher Aufwand	0	-4
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
Steuern	-357	-559
<b>Gewinn (Periodenerfolg)</b>	<b>1'285</b>	<b>1'955</b>

# Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	1'285	1'955
Gewinnvortrag	1'585	1'505
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>2'870</b>	<b>3'460</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-1'000	-1'800
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	0
- Andere Gewinnverwendungen	-75	-75
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>1'795</b>	<b>1'585</b>

22

# Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>0</b>	<b>51'900</b>	<b>10'750</b>	<b>1'505</b>	<b>0</b>	<b>1'955</b>	<b>66'110</b>
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-75	-75
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	1'800	0	0	0	-1'800	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	80	0	-80	0
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	1'285	1'285
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>0</b>	<b>53'700</b>	<b>10'750</b>	<b>1'585</b>	<b>0</b>	<b>1'285</b>	<b>67'320</b>

# Anhang

The image features a white background with a series of overlapping, semi-transparent geometric shapes in shades of pink and yellow. These shapes are primarily located in the lower half of the page, creating a modern, abstract design. The word 'Anhang' is printed in a clean, white, sans-serif font in the upper left quadrant.

## 1. Angaben der Firma sowie der Rechtsform und Sitz der Bank

### Allgemeines

Die Bank BSU Genossenschaft (nachfolgend Bank BSU genannt), mit Hauptsitz in Uster, ist als Regionalbank mit drei Geschäftsstellen primär im Bezirk Uster und in den angrenzenden Gebieten tätig. Unsere Bank hat die Rechtsform einer Genossenschaft nach OR Art. 828ff. ohne Genossenschaftskapital. Es besteht weder eine Nachschusspflicht noch eine persönliche Haftung der Genossenschaftsrinnen und Genossenschafter. Für die Verbindlichkeiten haften ausschliesslich die bestehenden Reserven und ein allfälliger Rechnungsüberschuss.

### Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Bank BSU ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding AG und ihre Tochtergesellschaften Investitionen in die Infrastruktur getätigt und vorfinanziert. Die Bank BSU hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0.08% der Bilanzsumme zu leisten. Die Bank BSU hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) von je CHF 0.245 Mio. erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die Bank BSU zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Es ist geplant, dass die Bank BSU aus der RBA-Futura in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen erhält. In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 belief sich der Betrag auf jeweils CHF 0.221 Mio. Im Jahr 2017 erfolgte eine Schlusszahlung von CHF 0.522 Mio. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool bestehen hierfür keine Rückzahlungspflichten – es entfallen jedoch Auszahlungen ab dem Zeitpunkt eines Austritts.

Die RBA-Holding verkaufte 2013 das Integratorengeschäft an die Swisscom. Sie beabsichtigt, jeweils an ihrer Generalversammlung in den Jahren 2014 bis 2017 die Ausschüttung einer entsprechend dem Verkaufserlös erhöhten Dividende an die RBA-Banken zu beantragen. Im Geschäftsjahr 2016 und auch im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die Dividenden für die Bank BSU auf CHF 0.108 Mio.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Rechtsgrundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Offenlegungspflichten richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Rundschreiben und übrigen Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

### Abschlussart

Die Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

### Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken). Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden in der Regel einzeln bewertet (Einzelbewertung). Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet.

### Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag nach dem Abschlussstagsprinzip («trade date accounting») in den Büchern der Gesellschaft erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den unten stehenden Grundsätzen für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Währungsumrechnung werden die am Bewertungsstichtag gültigen Bilanzstichtagskurse verwendet.



	31.12.2017	31.12.2016
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0.9763	1.0174
EUR	1.1704	1.0729

### Flüssige Mittel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften, Rechnungsabgrenzungen, Sonstige Aktiven und Passiven, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios, Disagios und Voreinzahlungen auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden in den Rechnungsabgrenzungen über die Laufzeit abgegrenzt. Verpflichtungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### Forderungen gegenüber Banken, Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen sowie Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken.

Forderungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten). Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners sind Wertberichtigungen vorzunehmen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, muss der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt werden.

Wenn eine Forderung als vollständig oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Einzelwertberichtigung.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Ausfallrisiken. Die Berechnung erfolgt auf Einzelbasis nach einem systematischen Ansatz anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kredit-Rating-Klasse.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten erfolgt die Verbuchung von notwendigen Wertberichtigungen resp. Rückstellungen für Ausfallrisiken nach der alternativen Möglichkeit der FINMA. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Erfolgsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Auflösungen von freierwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Erfolgsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebucht.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind (überfällige Forderungen). Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Bei den «Angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» finden sich auf Seite 31 weiterführende Angaben.

### Handelsgeschäft, Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente, Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen zum Fair Value, d.h. zum auf einem preiseffizienten und liquiden

Markt gestellten Preis. Ist im Handelsgeschäft kein Fair Value ermittelbar, welcher diese Bedingungen erfüllt, kommt ausnahmsweise das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Die Fair-Value-Option wird angewendet für strukturierte Produkte, welche die Bedingungen für ein Handelsgeschäft nicht erfüllen. Das Derivat wird nicht vom Basisinstrument getrennt, sondern zusammen mit dem Basisinstrument als Ganzes bewertet.

Für die Bilanzierung von Wiederbeschaffungswerten aus Kundengeschäften gelten folgende Grundsätze:

Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern der Bank während der Restlaufzeit des Kontrakts ein Risiko erwachsen kann, falls der Kunde einerseits oder die andere Gegenpartei (Börse, Börsenmitglied, Emittent des Instruments, Broker etc.) andererseits allfälligen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Aus diesem Grundsatz werden folgende Regeln abgeleitet:

a) Ausserbörsliche Kontrakte (OTC)

Bank als Kommissionär:  
Sämtliche Wiederbeschaffungswerte werden bilanziert.

Bank als Eigenhändler:  
Wiederbeschaffungswerte werden bilanziert.

Bank als Mäkler:  
Wiederbeschaffungswerte werden nicht bilanziert.

b) Börsengehandelte Kontrakte (exchange traded)

Bank als Kommissionär: Wiederbeschaffungswerte werden grundsätzlich nicht bilanziert, es sei denn, der aufgelaufene Tagesverlust (Variation Margin) ist ausnahmsweise nicht durch die effektiv einverlangte Einschussmarge (Initial Margin) vollständig abgedeckt. Ausweispflichtig ist nur der ungedeckte Teil. Im Falle von Traded Options ist der Ausweis nur dann erforderlich, wenn die effektiv einverlangte Maintenance Margin den Tagesverlust des Kunden nicht vollständig abdeckt. Ausweispflichtig ist auch hier nur der ungedeckte Teil. Tagesgewinne der Kunden sind nicht auszuweisen.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und

Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

## Finanzanlagen

### Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition Rechnungsabgrenzungen über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

### Schuldtitel ohne Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Positionen in Beteiligungen und physische Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. je nachdem, welches der tiefere Wert ist, der Anschaffungs- oder Liquidationswert.

Wertanpassungen der nach dem Niederstwert bewerteten Finanzanlagen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Bei in den Finanzanlagen geführten und ausgewiesenen Strukturierten Produkten wird das Derivat zum Fair Value und das Basisinstrument gemäss Niederstwertprinzip bewertet.

### Beteiligungen

Die Bilanzierung erfolgt einzeln zu Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertminderung, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

## Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000 übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: max. 40 Jahre
- Technische Installationen: max. 3 Jahre
- Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

## Immaterielle Werte

Immaterielle Werte sind nicht-monetär und ohne physische Existenz. Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Bei der Folgebewertung werden die immateriellen Werte zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschrei-

bungen bilanziert. Immaterielle Werte werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung linear abgeschrieben. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal 3 Jahre. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte ist wie folgt:

- Nutzungsrechte, Lizenzen und Marken: max. 3 Jahre
- Software: max. 3 Jahre
- Übrige immaterielle Werte: max. 3 Jahre

## Vorsorgeverpflichtungen

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen.

Unsere Mitarbeitenden sind der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, mit Sitz in Zürich, angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie die entsprechenden Reglemente.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen (und patronalen Fonds) auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Wirtschaftlicher Nutzen und wirtschaftliche Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und gleichwertig behandelt.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation jeder Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss, dessen Abschlussdatum nicht länger als 12 Monate zurückliegen darf. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen, aufgrund der lokalen Gesetzgebung dem Arbeitgeber zurückzuerstatten oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

## Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Einzahlungen in die AGBR werden jeweils aktiviert und in der Bilanzposition sonstige Aktiven bilanziert.

### Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Dementsprechend sind einmalige oder transaktionsbezogene Steuern nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis und Kapitalsteuern werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Geschuldete Gewinn- und Kapitalsteuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

### Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Position «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

### Derivative Finanzinstrumente als Absicherung (Hedge Accounting)

Unsere Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset und Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Die Wertveränderungen von Absicherungsinstrumenten sind im Ausgleichskonto zu erfassen, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Bei der Absicherung der Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus solchen Absicherungsgeschäften wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch, zumindest an jedem Bilanzstichtag, überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

### Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden im Berichtsjahr nicht geändert.

### 3. Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Die Bank BSU ist hauptsächlich in folgenden Geschäftsbereichen tätig:

#### **Bilanzgeschäft**

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir zu Liquiditäts- und Anlagezwecken erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

#### **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft**

Unsere Bank bietet ihren Kunden Dienstleistungen wie Anlageberatung, die Verwahrung von Kundenvermögen (Depot- und Schrankfachgeschäft), das Emissionsgeschäft sowie Dienstleistungen im Bereich des Wertschriftenhandels an. Im Weiteren betreibt die Bank BSU an acht Standorten Bankomaten. Unser Angebot wird vor allem von Privatpersonen sowie kleinen und mittleren Gewerbe- und Landwirtschaftsbetrieben in Anspruch genommen.

#### **Handelsgeschäft**

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

#### **Übrige Geschäftsfelder**

Die Bank BSU übt ihre Geschäftstätigkeit in Dübendorf und Uster in bankeigenen Räumlichkeiten, in Volketswil dagegen in einem Mietobjekt aus. Die Bank besitzt in Uster ein Mehrfamilienhaus und in Dübendorf eine Eigentumswohnung als Renditeobjekte. Im Übrigen ist sie an den Gemeinschaftswerken der «Schweizer Regionalbanken (RBA)» sowie an Gesellschaften mit Infrastruktur-Charakter beteiligt.

Das Risikomanagement der in den genannten Geschäftsbereichen inhärenten wesentlichen Risiken lässt sich wie folgt umschreiben:

#### **Kredit- und Gegenparteirisiken (Ausfallrisiken)**

Unter Kredit- oder Gegenparteirisiken fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, falls die Gegenpartei nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Aufgrund des Engagements im Kreditgeschäft ist unsere Bank zwangsläufig stark dem Kreditrisiko ausgesetzt.

Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem von der RBA-Finanz AG entwickelten und für alle RBA-Banken verbindlich erklärten Kunden-Rating-System «RasyEA». Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst zehn Rating-Stufen, wobei wir für Privatkunden und für Firmenkunden unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung. Gegen Ende 2017 haben wir auf das neue System «RatingView» der Risk Consulting Group gewechselt, welches mit 13 Rating-Klassen und Ausfallwahrscheinlichkeiten pro Klasse arbeitet.

#### **Zinsänderungsrisiken**

Da das Zinsdifferenzgeschäft die Hauptertragsquelle bildet, können die Zinsänderungsrisiken einen bedeutenden Einfluss auf die Ertragslage der Bank haben. Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft werden durch den zuständigen Ausschuss der Bank im Rahmen des Asset und Liability Managements (ALM) eng überwacht und gesteuert. Dabei werden periodisch der Barwert sowie die Duration des Eigenkapitals ermittelt. Mittels Simulationen werden die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Zinssaldo der Bank aufgezeigt. Dem ALM-Ausschuss stehen moderne Softwareinstrumente und bei Bedarf externe Sachverständige zur Verfügung. Neben der Bilanzsteuerung können zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken auch derivative Absicherungsinstrumente eingesetzt werden.

#### **Andere Marktrisiken**

Die übrigen Marktrisiken sind in den Grundsätzen des Risikomanagements der Bank umschrieben. Es handelt sich hauptsächlich um Positionsrisiken in Wertschriften- und Fremdwährungsbeständen, die täglich bewertet werden. Die Verantwortung für die Risiko- und Limitenkontrolle ist auf Stufe Geschäftsleitung angesiedelt.

#### **Liquiditätsrisiken**

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die neuen qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene

Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

#### **Länderrisiken**

Es bestehen zurzeit keine Länderrisiken.

#### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Audit Ressort des Verwaltungsrats direkt über ihre Arbeiten.

#### **Compliance und rechtliche Risiken**

Gegenstand von Compliance-Risiken sind jene Rechts-, Reputations- und Verlustrisiken, die aus der Verletzung von Normen des Rechts und der Ethik resultieren. Compliance-Risiken sind Verhaltensrisiken und bilden die Schnittmenge aus Rechts-, Reputations- und Verlustrisiken. Die Bank BSU unterhält eine Compliance-Funktion gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/24, die im Rahmen der festgelegten Aufgaben ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht hat. Unabhängig von ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten ist sie direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung unterstellt. Sie unterstützt die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden bei der Durchsetzung und Überwachung der Compliance und bei der Klärung von rechtlichen Fragen. Die Ausbildung und Information der Mitarbeitenden gehören zu den wichtigsten Aufgaben der Compliance-Funktion.

#### **Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)**

Die Bank BSU hat Tätigkeiten im Bereich des Rechnungswesens an die Equilas AG ausgelagert. In den Bereichen HR Management, Legal & Compliance sowie Marketing erhält die Bank BSU ebenfalls in Teilbereichen Unterstützung von der Equilas AG. Von der Swisscom IT Services AG, Gümliigen, bezieht die Bank IT-Leistungen wie den Betrieb der Gesamtbankenlösung Finnova.

Die Wertschriftenadministration wird über ein Service Level Agreement (SLA) von der Swisscom Banking Provider AG in Gümliigen wahrgenommen. Dasselbe gilt auch für den Zahlungsverkehr.

Sämtliche Outsourcings sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) detailliert geregelt. Sämtliche Mitarbeitende unserer Sourcing-Partner sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit jederzeit gewahrt bleibt. Soweit regulatorisch vorgeschrieben, werden die Vertragspartner durch deren externe Revisionsstellen geprüft. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung unserer Bank werden mit einem entsprechenden Bericht über die Prüfergebnisse informiert.

#### 4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite neu in das Kunden-Rating-System «RatingView» der Risk Consulting Group ein. Bisher verwendeten wir das «RasyEA» der RBA-Finanz AG. Das neue System umfasst insgesamt dreizehn Rating-Klassen, statt der bisherigen zehn.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 9 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 10 bis 12 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität als auch die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klasse 13 gelten als stark gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

#### 5. Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das Schätzerhandbuch der RBA-Finanz ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

## 6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Die Bank BSU kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Auf eigene Rechnung der Bank können sowohl Handels- wie Absicherungsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossen werden.

Als Absicherung kann die Bank BSU derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset und Liability Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

## 7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

## 8. Zahlenteil

Die Darstellung des Zahlenteils im Anhang erfolgt gemäss geändertem FINMA-RS 15/01 RVB vom 1. Januar 2015.



# 9. Informationen zur Bilanz

## 9.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

### 9.1.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		3'223	6'477	3'213	12'913
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		682'808	0	429	683'237
– Büro- und Geschäftshäuser		11'995	0	0	11'995
– Gewerbe und Industrie		127'130	0	581	127'711
– Übrige		17'199	0	0	17'199
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>					
	Berichtsjahr	842'355	6'477	4'223	853'055
	Vorjahr	791'002	6'104	4'086	801'192
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>					
	Berichtsjahr	841'679	6'476	2'570	850'725
	Vorjahr	789'167	6'104	3'351	798'622
<b>Ausserbilanz</b>					
Eventualverpflichtungen		80	638	2'549	3'267
Unwiderrufliche Zusagen		12'811	0	5'020	17'831
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	1'241	1'241
Verpflichtungskredite		0	0	0	0
<b>Total Ausserbilanz</b>					
	Berichtsjahr	12'891	638	8'810	22'339
	Vorjahr	7'048	118	8'827	15'993

### 9.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000

		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
<b>Total gefährdete Forderungen</b>					
	Berichtsjahr	6'235	4'831	1'405	1'405
	Vorjahr	956	837	119	119

Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 1'286 erhöht. Dies ist auf die Einführung des neuen Bewertungs- und Überwachungssystems «RatingView» der Esprit Netzwerk AG zurückzuführen, welches die Risikoparameter höher gewichtet.

## 9.2 Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	0	0
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
– davon eigene Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsaktiven	0	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
<b>Verpflichtungen</b>		
Handelsgeschäfte	0	0
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelspassiven	0	0
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

34

## 9.3 Darstellung der derivaten Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	
Zinsinstrumente	0	0	0	254	0	45'000	
– Swaps	0	0	0	254	0	45'000	
Devisen / Edelmetalle	0	0	0	0	0	0	
– Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0	
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>							
	Berichtsjahr	-	-	-	254	-	45'000
	Vorjahr	0	0	0	13	0	15'000
				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
<b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge</b>							
	Berichtsjahr			254	0		
	Vorjahr			13	0		
<b>Aufgliederung nach Gegenparteien</b>		Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden			
<b>Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)</b>							
	Berichtsjahr	254	0	0			
	Vorjahr	13	0	0			

## 9.4 Finanzanlagen

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Schuldtitle</b>	<b>16'000</b>	<b>20'000</b>	<b>16'849</b>	<b>20'593</b>
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	15'500	19'500	16'271	20'010
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	500	500	578	583
<b>Beteiligungstitel</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
– davon qualifizierte Beteiligungen *	0	0	0	0
<b>Edelmetalle</b>	<b>22</b>	<b>24</b>	<b>22</b>	<b>24</b>
<b>Liegenschaften</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total</b>	<b>16'022</b>	<b>20'024</b>	<b>16'871</b>	<b>20'617</b>
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	14'000	17'000	--	--

\* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmenanteile.

### 9.4.1 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000

Schuldtitle: Buchwerte	Berichtsjahr	Höchste	Sichere	Durch-	Spekula-	Hochspe-	Zahlungs-	Ohne
		Bonität	Anlagen	schnittlich	tive	kulative	verzugs-	
		5'000	500	gute	Anlagen	Anlagen	ausfall	
				Anlagen				10'500
				0	0	0	0	

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

## 9.5 Beteiligungen

in CHF 1'000

	Bisher			Berichtsjahr							
	aufgelaufene	Wertberich-	tigungen	Buchwert	Umglie-	Investiti-	Desin-	Wertbe-	Wertan-	Buchwert	Markt-
Wertberich-	tigungen	bzw.	derungen								
	Wertberich-	tigungen	bzw.	Ende					der nach	Berichts-	
	Wertberich-	tigungen	bzw.	Vorjahr					Equity be-	jahr	
	Wertberich-	tigungen	bzw.						werteten		
	Wertberich-	tigungen	bzw.						Beteili-		
	Wertberich-	tigungen	bzw.						gungen /		
	Wertberich-	tigungen	bzw.						Zuschrei-		
	Wertberich-	tigungen	bzw.						bungen		
	Wertberich-	tigungen	bzw.								
	Wertberich-	tigungen	bzw.								
Übrige Beteiligungen											
– mit Kurswert	438	-32	406	0	0	0	0	0	0	406	2'759
– ohne Kurswert	1'365	0	1'365	0	229	0	0	0	0	1'594	--
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>1'803</b>	<b>-32</b>	<b>1'771</b>	<b>0</b>	<b>229</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2'000</b>	<b>2'759</b>

## 9.6 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere mit Infrastruktur-Charakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken und erstklassigen börsenkotierten Beteiligungstiteln. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten machen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien aus und werden mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten.

## 9.7 Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	15'121	-9'476	5'645	0	14	0	-37	0	5'622
Andere Liegenschaften	2'616	-1'195	1'421	0	42	0	-3	0	1'460
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	31	-20	11	0	0	0	-9	0	2
Übrige Sachanlagen	2'541	-2'207	334	0	614	0	-259	0	689
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>20'309</b>	<b>-12'898</b>	<b>7'411</b>	<b>0</b>	<b>670</b>	<b>0</b>	<b>-308</b>	<b>0</b>	<b>7'773</b>

36

## 9.8 Immaterielle Werte

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Lizenzen	58	-3	55	0	123	0	-59	0	119
Übrige immaterielle Werte	150	-8	142	0	65	0	-61	0	146
<b>Total Immaterielle Werte</b>	<b>208</b>	<b>-11</b>	<b>197</b>	<b>0</b>	<b>188</b>	<b>0</b>	<b>-120</b>	<b>0</b>	<b>265</b>

## 9.9 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	0	0	163	15
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	1'000	1'000	--	--
Abrechnungskonten	106	250	96	8
Indirekte Steuern	94	100	216	284
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	23	20
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>1'200</b>	<b>1'350</b>	<b>498</b>	<b>327</b>

## 9.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwert	Effektive Verpflichtung	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Hypothekarforderungen	357'741	176'300	320'684	183'168
Finanzanlagen	15'950	0	11'986	0
Beteiligungen	256	0	256	0
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>373'947</b>	<b>176'300</b>	<b>332'926</b>	<b>183'168</b>

## 9.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Die Mitarbeitenden der Bank BSU sind in der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Bafidia Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

### Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) beträgt der Deckungsgrad bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft:

	auf den 31.12.2016 in %	auf den 31.12.2015 in %
<b>Bafidia Pensionskasse Genossenschaft</b>	<b>103.0</b>	<b>104.0</b>

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass mit einer Überdeckung von 103% im Sinne von Swiss GAAP FER 16 derzeit keine wirtschaftlichen Verpflichtungen für die Bank bestehen. Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2017 ein Deckungsgrad von 108.1%.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2017 und allfällig eingeleitete Massnahmen können im Geschäftsbericht 2017 der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

### Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	in CHF 1'000				
	Vorjahr	Einlagen	Entnahmen	Verzinsung	Berichtsjahr
<b>Total Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>1'000</b>				<b>1'000</b>

Diese Einzahlung in die AGRB wurde aktiviert und ist in der Bilanzposition sonstige Aktiven ausgewiesen.

## 9.12 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

	in CHF 1'000		
Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
efiag Emissions und Finanz AG, Solothurn	0.60%	2018 - 2022	1'000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	1.437%	2018 - 2032	176'300
<b>Total</b>			<b>177'300</b>
Vorjahr			169'900

### 9.12.1 Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

	in CHF 1'000						
	Innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
efiag Emissions und Finanz AG, Solothurn	0	0	0	0	1'000	0	1'000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	27'000	31'500	27'200	20'200	15'000	55'400	176'300
<b>Total</b>	<b>27'000</b>	<b>31'500</b>	<b>27'200</b>	<b>20'200</b>	<b>16'000</b>	<b>55'400</b>	<b>177'300</b>

## 9.13 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkon- forme Verwen- dungen	Umbuch- ungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflö- sungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	17	0	0	0	98	0	115
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	16'202	0	0	0	0	0	16'202
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>16'219</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>98</b>	<b>0</b>	<b>16'317</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken *</b>	<b>10'750</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10'750</b>
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisi- ken und Länderrisiken</b>	<b>2'570</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>1'285</b>	<b>-1'532</b>	<b>2'330</b>
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	120	0	0	0	1'285	0	1'405
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	2'450	0	0	7	0	-1'532	925

\* Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

38

## 9.14 Gesellschaftskapital

Die Bank BSU ist eine Genossenschaft ohne einbezahltes Genossenschaftskapital.

## 9.15 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	4'812	4'673	3'194	2'100

### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeiter erhalten Vergünstigungen, welche in einem Personalreglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

### Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften:

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

### Erläuterungen zu den Bedingungen:

Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktconformen Bedingungen abgehandelt worden sind.

## 9.16 Wesentliche Beteiligte

Es gibt keine wesentliche Beteiligte an der Bank BSU.

## 9.17 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Die Bank BSU ist eine Genossenschaft ohne einbezahltes Genossenschaftskapital resp. eigene Kapitalanteile.

## 9.18 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

			Fällig					Total	
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert		
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>									
Flüssige Mittel	66'633	--	--	--	--	--	--	66'633	
Forderungen gegenüber Banken	17'208		23'000	4'756	2'000	0	--	46'964	
Forderungen gegenüber Kunden	0	7'016	305	278	3'388	1'282	--	12'269	
Hypothekarforderungen	82	27'888	44'089	80'834	450'123	235'440	--	838'456	
Handelsgeschäft	0	--	--	--	--	--	--	0	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	254	--	--	--	--	--	--	254	
Finanzanlagen	522	0	0	0	500	15'000	0	16'022	
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>84'699</b>	<b>34'904</b>	<b>67'394</b>	<b>85'868</b>	<b>456'011</b>	<b>251'722</b>	<b>0</b>	<b>980'598</b>
	Vorjahr *	89'427	36'378	107'012	97'517	390'041	225'166	0	945'541
<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken	1			0	0	0	--	1	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	178'017	480'631		1'000	1'000	7'750	--	668'398	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	--	--	--	--	--	--	0	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	--	--	--	--	--	--	0	
Kassenobligationen	--	--	2'633	14'663	30'238	12'584	--	60'118	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	--	--	11'000	16'000	94'900	55'400	--	177'300	
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>178'018</b>	<b>480'631</b>	<b>13'633</b>	<b>31'663</b>	<b>126'138</b>	<b>75'734</b>	<b>0</b>	<b>905'817</b>
	Vorjahr	172'810	463'986	11'084	13'110	144'878	66'712	0	872'580

\* Vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen.

# 10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

## 10.1 Eventualverpflichtungen sowie Eventualforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	20	20
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	718	2'158
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	2'529	2'402
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>3'267</b>	<b>4'580</b>
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



# 11. Informationen zur Erfolgsrechnung

## 11.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahre 2017 wurden bei der Entris Banking AG angelegte Gelder negativ verzinst. Daraus sind dem Zins- und Diskontertrag TCHF 157 in der Berichtsperiode belastet worden (Vorjahr TCHF 193).

## 11.2 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-3'993	-4'045
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	-685	-702
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	-136	-132
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-4'814</b>	<b>-4'879</b>

## 11.3 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	-350	-391
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-2'962	-2'962
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-101	-91
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-161	-175
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-158	-175
– davon für andere Dienstleistungen	-3	0
Übriger Geschäftsaufwand	-1'236	-1'384
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>-4'810</b>	<b>-5'003</b>

## 11.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freierwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zugunsten des ausserordentlichen Ertrages wurden Auszahlungen aus dem Fonds zur Hilfeleistung (RBA-Futura) über TCHF 522 verbucht.

## 11.5 Laufende Steuern, latente Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	-357	-559
<b>Total Steuern</b>	<b>-357</b>	<b>-559</b>
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	31.90%	24.42%

# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

## An die Generalversammlung der Bank BSU Genossenschaft

42

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bank BSU Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 20 bis 41), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Germann  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Michael Büchler  
Revisionsexperte

Zürich, 16. Februar 2018

# Unsere Konti im Überblick

## Privatpersonen

Zahlen	Alter	Rückzugsmöglichkeiten	Zinssatz
Privatkonto	26 bis 59	Bis CHF 100'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.000%
Privatkonto25	14 bis 25	Bis CHF 25'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.500%
Privatkonto60	Ab 60	Bis CHF 100'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.000%
Eurokonto		Keine Einschränkungen	0.000%
Übrige Fremdwährungskonten		Keine Einschränkungen	zinslos
<b>Sparen</b>			
Sparkonto	25 bis 59	Bis CHF 25'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.050%
Sparkonto25	0 bis 18	Keine Rückzüge (Eröffnung nur durch Eltern)	Bis zur Volljährigkeit: 2.000% bis CHF 2'000 0.500% ab CHF 2'000 0.500% Zinssatz ab Volljährigkeit
Geschenksparkonto		Eröffnung durch Dritte	0.500% bis CHF 10'000 0.050% ab CHF 10'000
Sparkonto25+	14 bis 25	Bis CHF 15'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	Bis zur Volljährigkeit: 2.000% bis CHF 2'000 0.500% ab CHF 2'000 0.500% Zinssatz ab Volljährigkeit
Sparkonto60	Ab 60	Bis CHF 25'000 pro Monat, für höhere Beträge 3 Monate Kündigungsfrist	0.050%
Anlagesparkonto		Bis CHF 50'000 pro Kalenderjahr, für höhere Beträge 6 Monate Kündigungsfrist	0.050% bis CHF 20'000 0.100% von CHF 20'000 bis CHF 50'000 0.150% über CHF 50'000
<b>Vorsorgen</b>			
PRIVOR Vorsorgekonto 3. Säule	18 bis 65	Gemäss gesetzlichen Bestimmungen	0.400%
REVOR Freizügigkeitskonto 2. Säule		Gemäss gesetzlichen Bestimmungen	0.100%

## Unternehmen

Zahlen	Rückzugsmöglichkeiten	Zinssatz
Kontokorrent	Keine Einschränkungen	0.000%
Eurokonto	Keine Einschränkungen	0.000%
Übrige Fremdwährungskonten	Keine Einschränkungen	zinslos
<b>Vorsorgen</b>		
REVOR Sammelstiftung 2. Säule	Gemäss REVOR-Reglement	1.000%

Stand: 31. Dezember 2017

# Offenlegung Eigenmittel

## Eigenmittelanforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr	
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>80'150</b>	<b>78'838</b>	
Hartes Kernkapital (CET1)	66'980	65'838	
zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0	
Kernkapital (T1)	66'980	65'838	
Ergänzungskapital (T2)	13170	13'000	
<b>Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)</b>	<b>Verwendeter Ansatz</b>	<b>36'572</b>	<b>34'833</b>
Kreditrisiko	Internat. Standardansatz	34'099	32'348
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internat. Standardansatz	622	593
Markttrisiko	De-Minimis-Ansatz	68	60
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	1'783	1'832
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln			
Antizyklischer Kapitalpuffer		5'568	5'205
Summe der risikogewichteten Positionen		457'150	435'413
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		1.22%	1.20%
<b>Kapitalquoten</b>			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		14.65%	15.12%
Kernkapitalquote (T1-Quote)		14.65%	15.12%
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) ohne Kapitalpuffer		17.53%	18.11%
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) mit Kapitalpuffer		16.31%	16.91%
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)		6.97%	6.32%
Mindestanforderungen		4.50%	4.50%
Eigenmittelpuffer		1.25%	0.63%
Antizyklischer Kapitalpuffer		1.22%	1.20%
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen		13.15%	13.62%
CET1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)		8.22%	8.20%
Zielgrösse Kategorie 5-Bank		7.00%	7.00%
Antizyklischer Kapitalpuffer		1.22%	1.20%
Verfügbares CET1		13.15%	13.62%
T1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)		9.72%	9.70%
Zielgrösse Kategorie 5-Bank		8.50%	8.50%
Antizyklischer Kapitalpuffer		1.22%	1.20%
Verfügbares Tier 1		14.65%	15.12%
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss ERV)		11.72%	11.70%
Zielgrösse Kategorie 5-Bank		10.50%	10.50%
Antizyklischer Kapitalpuffer		1.22%	1.20%
Verfügbares regulatorisches Kapital		17.53%	18.11%

## Leverage Ratio

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Leverage Ratio	6.67%	6.80%
Kernkapital (CET1 + AT1)	66'980	65'838
Gesamtengagement	1'003'616	967'865

## Liquidity Coverage Ratio

	in CHF 1'000			
	Berichtsjahr		Vorjahr	
	TOT	CHF	TOT	CHF
Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
Durchschnitt 1. Quartal	152.15%	137.20%	423.97%	368.69%
Durchschnitt 2. Quartal	205.40%	186.39%	540.15%	489.18%
Durchschnitt 3. Quartal	188.10%	172.78%	448.56%	392.86%
Durchschnitt 4. Quartal	245.75%	220.24%	231.74%	203.65%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)				
Durchschnitt 1. Quartal	59'671	59'145	95'322	94'724
Durchschnitt 2. Quartal	79'112	78'588	95'391	94'867
Durchschnitt 3. Quartal	84'569	83'968	77'932	77'432
Durchschnitt 4. Quartal	77'855	77'290	59'573	59'050
Nettomittelabfluss				
Durchschnitt 1. Quartal	39'218	43'110	22'483	25'692
Durchschnitt 2. Quartal	38'516	42'164	17'660	19'393
Durchschnitt 3. Quartal	44'959	48'597	17'374	19'710
Durchschnitt 4. Quartal	31'681	35'094	25'707	28'996

**Bank BSU**  
Genossenschaft  
Bankstrasse 21  
8610 Uster  
Telefon 044 777 0 777  
Fax 044 777 0 778  
info@bankbsu.ch  
www.bankbsu.ch

**Geschäftsstellen**  
Uster  
Dübendorf  
Volketswil